

Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek Nein! zur Politik - Ja zur Hilfe!

Mitglied im Dachverband
Initiativen
für erfolgreiche
Integration
Hamburg



Hamburg, den 05.04.2016

Newsletter 7/2016

Liebe Unterstützer der Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek,

wir laden alle interessierten Mitglieder und Bürger zu unserer **6. öffentlichen Versammlung** am **Sonntag, dem 10.04.2016** um **17:00 Uhr** in das **Schützenheim Neugraben** ein. Kommt und diskutiert mit uns über die kommenden Positionen der Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek.



Rückblick Bezirksversammlung am 22.03.2016

In der Bezirksversammlung am 22.03.2016 stimmte die Regierungskoalition dem Bauantrag für das Baufeld 1 der geplanten Folgeunterkeinen „Am Aschenland II“ und stellte einen 13-Punkte-Plan für Flüchtlingsunterkünfte in Neugraben-Fischbek/Bezirk Harburg vor. Konkret wurde folgendes benannt:

- Reduzierung der Unterkunft „Am Aschenland II“ auf max. 1.400 Plätze in zwei Bauabschnitten,
- Prüfung der Laufzeiten vor Ablauf von 10 Jahren,
- vorrangige Auflösung der Erstaufnahmen Geutensweg und Schwarzenberg bei Bedarfswegfall,
- Ausschluss weiterer Einrichtungen in Hausbruch und Neugraben-Fischbek,
- Zustimmung zu den Unterkünften Elfenwiese und Rönneburger Stieg,
- Prüfung der Verlagerung der Unterkünfte außerhalb der Stadt Hamburg,
- vorzeitige Zustimmung zu dem noch nicht vorliegenden Bauantrag für Baufeld 2 der geplanten Folgeunterkunft „Am Aschenland II“.

Wir stellen fest, dass ein wesentlicher Punkt der Forderungen der Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek – eine Obergrenze für Folgeunterkünfte von 1.500 Plätzen im gesamten Stadtteil – nicht erfüllt ist. Insgesamt werden auch nach diesem Plan in Neugraben-Fischbek 2.800 Flüchtlinge, davon 2.050 in Folgeunterkünften untergebracht.

Zeitgleich hat Frau Dr. Melanie Leonhard in einem Fernsehinterview verkündet, dass Folgeunterkünfte benötigt werden, um die Unterbringung in Baumärkten und Hallen zu beenden. Wir erwarten daher nach Fertigstellung von ausreichenden Folgeunterkünften im Stadtgebiet eine Schließung der ZEA Geutensweg!

Rückblick Verhandlungen mit den Vorsitzenden der Bürgerschaftsfraktionen der SPD und Grünen am 30.03.2016

Die Bürgerinitiative hat sich am 30.03.2016 zu einer zweiten Runde mit den Vorsitzenden der Bürgerschaftsfraktionen der SPD und der Grünen getroffen. Dabei wurden die Hausaufgaben der letzten Runde besprochen und weitere Themenfelder vorbereitet (u. a. Belegungsmanagement für Sandbek-West). Die Bürgerinitiative hat noch einmal klargestellt, dass eine Bebauung des Baufelds 2 mit provisorischen Folgeunterkünften nicht abgelehnt wird und dass eine deutliche Ausweitung der Mittel für die Kinder- und Jugendhilfe notwendig ist.

Das Gespräch war konstruktiv und wird Ende April fortgeführt.

Wie geht es nun weiter?

Liebe Unterstützer, wir möchten uns an dieser Stelle für Euer Engagement in den letzten 6 Monaten bedanken. Den zwischenzeitlichen Verhandlungserfolg schreibt sich nun die Politik auf die Fahnen, aber es ist jedem klar, dass letztlich das gemeinsame Auftreten der Bürger Neugraben-Fischbeks, vereint in der Bürgerinitiative, den Druck so aufgebaut hat, dass Politik und Verwaltung reagieren mussten. **Das ist EU-RER (Teil-)Erfolg!**

Das Orga-Team bedankt sich bei allen,

- die auf den 4 Demonstrationen unterstützt haben,
- die mit uns an den Veranstaltungen im Rathaus Harburg, Rathaus Hamburg und im CCH teilgenommen haben,
- die mit uns ihren Unmut bei der Informationsveranstaltung in der CU Arena gezeigt haben,
- die uns mit Ihren Unterschriften und vor Ort auf Infoständen und Versammlungen unterstützt haben.

Wir sehen in dem Antrag der Großen Koalition in der Bezirksversammlung Harburg, der auch die Baugenehmigung für Baufelder 1 und 2 ausspricht, keinen Fortschritt zur Neuplanung der Unterkunft „Am Aschenland II“. Vielmehr zeigt der Ausschluss von weiteren Flächen in Neugraben-Fischbek, wie etwa Heidbrook oder Sandbek-

West, für die rechtlich gültige Bebauungspläne bereits existieren bzw. in Aussicht sind, dass die Politik und Verwaltung für dezentrale kleine Unterkünfte kein Interesse haben. Wir halten nach wie vor eine Unterkunft in der aktuell geplanten Größe für nicht integrierbar und fordern einen Verzicht auf das Baufeld 2 für Folgeunterkünfte „Am Aschenland II“. Wir haben zudem Handlungsfelder für Neugraben-Fischbek identifiziert, die für die Entwicklung des Stadtteils und das Gelingen von Integration wichtig sind. Diese sind u.a.

- Verbesserung der medizinischen Versorgung,
- Verbesserung der Jugendarbeit,
- Anpassung der Personalstärke des PK47.

Darüber möchten wir mit allen Mitgliedern und Interessierten diskutieren und laden dafür zu unserer **6. öffentlichen Versammlung am Sonntag, dem 10.04.2016 um 17:00 Uhr** in das **Schützenheim Neugraben** ein. Kommt und diskutiert mit uns über die kommenden Positionen der Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek!

Wir stehen zudem hinter unserem Ziel, eine faire Verteilung der Flüchtlinge über alle Stadtteile Hamburgs zu erreichen, und werden in kommenden Gesprächen weiter unseren “Neugrabener Verteilungsschlüssel” bewerben.

Medizinische Versorgung

Seit Beginn der Bürgerinitiative haben wir darauf hingewiesen, dass die medizinische Versorgung in Neugraben-Fischbek/Hausbruch kritisch ist. Wir haben nun genau nachgerechnet und sind zu einem erschreckenden Ergebnis gekommen. Die Region Süderelbe ist bereits heute – vor Flüchtlingsunterkünften und Wachstum durch Neubaugebiete – im Bereich der Hausärzte unterversorgt und im Bereich der Fachärzte drohend unterversorgt.

VERSORGUNGSGRAD ÄRZTE

Süderelbe

Einwohner: 51.596

Hausärzte: 72%

allg. Fachärzte: 58%

davon	alle	<60 Jahre
Augenärzte	78,8%	52,6%
Chirurgen	76,4%	25,5%
Frauenärzte	56,7%	42,6%
Hautärzte	84,4%	42,2%
HNO Ärzte	120,1%	85,8%
Kinderärzte	98,4%	98,4%
Nervenärzte	53,4%	53,4%
Orthopäden	82,3%	54,9%
Psychotherapeuten	23,8%	23,8%
Urologen	55,8%	55,8%



Harburg Kern

Einwohner: 108.615

Hausärzte: 113%

allg. Fachärzte: 117%

Dieser Zustand ist beschämend für eine insgesamt überversorgte Großstadt. Unsere dazugehörige Pressemitteilung findet ihr anbei. Die Neuen Liberalen und die SPD haben dazu Anträge in die Bezirksversammlung eingebracht. Wir werden das Thema genau verfolgen und darauf achten, dass eine Verbesserung der medizinischen Versorgung eintritt.

Zum Schluss

Wir hoffen, Euch alle auf den kommenden Veranstaltungen wieder begrüßen zu können. Nur gemeinsam sind wir stark und können die Ziele der Bürgerinitiative erreichen:

- eine Obergrenze von 1.500 Flüchtlingen für Neugraben-Fischbek
- eine faire Verteilung der Flüchtlinge über alle Stadtteile Hamburgs
- einen Dialog zwischen Bürger und Politik/Verwaltung bezüglich der Flüchtlingsunterbringung in Hamburg.



Euer BINF-Orga Team

Email: mitmachen@binf-online.de

Web: www.binf-online.de

Facebook: Bürgerinitiative Neugraben Fischbek NEIN! zur Politik - JA zur Hilfe!

Twitter: BI NeugrabenFischbek

Die Bürgerinitiative Neugraben-Fischbek, NEIN! zur Politik, JA zur Hilfe! wurde im Anschluss an eine Informationsveranstaltung zur geplanten Großunterkunft in Neugraben Fischbek am 23.09.2015 gegründet. Die Bürgerinitiative hat eine machbare und nachhaltige Integration zum Ziel und lehnt Großunterkünfte als nicht integrierbar ab. Die Bürgerinitiative fordert eine Höchstgrenze von 1.500 Flüchtlingen für Neugraben-Fischbek und bietet damit gegenüber den Planungen für Gesamt-Hamburg eine fast doppelt so hohe Integrationsleistung an. Die Bürgerinitiative hat einen Vorschlag für eine faire Verteilung auf alle Stadtteile vorgelegt.